

Prof. Dr. Alfred Toth

Subjekt, Ort, Zeit

1. Innerhalb der metasemiotisch fungierenden Linguistik wurden deiktische Anomalien im Zusammenhang mit der Ich-Hier-Jetzt-Origo bes. von Wunderlich (1970) und semiotisch von Toth (1997, S. 83 ff.) behandelt. Wie im folgenden gezeigt wird, sind beide, sowohl die metasemiotische als auch die semiotischen, Erklärungsversuche der Anomalien sowie besonders ihrer Verteilung innerhalb der folgenden (z.T. aus Wunderlich 1970 stammenden) Paare von Sätzen unzureichend. In Sonderheit liegen auch keine Verletzungen der logischen Grundlage dieser Sätze statt, wie Wunderlich (1970, S. 157) meint. In Wahrheit handelt es sich um falsche Abbildungen auf ontischer Ebene, zu der selbstverständlich auch die Subjekte gehören (vgl. zuletzt Toth 2014). Im folgenden steht das Zeichen Σ für Subjekt, P für Ort und Z für Zeit.

2.1. Subjekt-Koinzidenz

$$f_1: [\Sigma_i, \Sigma_j] \rightarrow \Sigma_i$$

$$f_2: [\Sigma_i, \Sigma_j] \rightarrow \Sigma_j \text{ (mit } i \neq j \text{)}$$

(1.a) *Ich habe offensichtlich Hunger.

(1.b) Du hast offensichtlich Hunger.

(1.c) Er hat offensichtlich Hunger.

2.2. Subjekt-Ort-Koinzidenz

$$g_1: [\Sigma_i \rightarrow P_{\Sigma_i}] \rightarrow [\Sigma_i \rightarrow P_{\Sigma_j}]$$

$$g_2: [\Sigma_j \rightarrow P_{\Sigma_j}] \rightarrow [\Sigma_j \rightarrow P_{\Sigma_i}] \text{ (mit } i \neq j \text{)}$$

(2.a) *Ich bin dort in Mexico.

(2.b) Du bist dort in Mexico.

(2.c) Er ist dort in Mexico.

2.3. Subjekt-Ort-Zeit-Koinzidenz

$h_1: [[\Sigma_i \rightarrow P_{\Sigma_i}] \rightarrow Z_{P\Sigma_i}] \rightarrow Z_{P\Sigma_j}$

$h_2: [[\Sigma_i \rightarrow Z_{\Sigma_i}] \rightarrow P_{Z\Sigma_i}] \rightarrow P_{Z\Sigma_j}$ (mit $i \neq j$)

(3.a) *Ich bin jetzt dort in Mexico.

(3.b) Ich bin jetzt hier in Mexico.

(3.c) Ich werde dann dort in Mexico sein.

(3.d) *Ich werde dann hier in Mexico sein.

(4.a) Du bist jetzt dort in Mexico.

(4.b) Du bist jetzt hier in Mexico.

(4.c) Du wirst dann dort in Mexico sein.

(4.d) Du wirst dann hier in Mexico sein.

Mit der Logik haben diese Deixis-Anomalien höchstens relativ zum Subjekt innerhalb der Origo-Relationen zu tun, denn die zweiwertige aristotelische Logik hat bekanntlich nur Platz für ein einziges Subjekt, und dieses ist das Ich, das dem Objekt, d.h. dem Es, gegenübersteht. Mit anderen Worten: Die sowohl ontisch wie metasemiotisch relevante Differenzierung zwischen "sprechendem", "angesprochenem" und "besprochenem" Subjekt einerseits sowie zwischen einer Einzahl (Singular), Zweizahl (Dual), Dreizahl (Trial), allgemein einer Mehrzahl (Plural) von Subjekten ist auf logischer Ebene aufgehoben. Dadurch, daß beide Differenzierungen auch semiotisch aufgehoben sind, folgt an sich bereits, daß die metasemiotischen Differenzierungen erst auf ontischer Basis erklärbar sind.

Literatur

Toth, Alfred, Entwurf einer semiotisch-relationalen Grammatik. Tübingen 1997

Toth, Alfred, Abbildungen von Subjekten auf Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Wunderlich, Dieter, Pragmatik, Sprechsituation, Deixis. In: Zeitschrift für
Literaturwissenschaft und Linguistik 1, 1970, S. 153-190

9.9.2014